

Erstellt von Mag. ^a Paulina Mahal
--

Erstelldatum 08.11.2011, 11:38:00

Resümee des Jour Fix BR-GF vom 20. Oktober 2011

Tagesordnungspunkte:

1. Vorsorge – Form der Termine (durch BR eingebracht)
2. Abzeichnungen der Arbeitszeitaufzeichnung (durch BR eingebracht)
3. Situation im ISP (durch BR eingebracht)
4. Stand Betriebsübergang VWS (durch BR eingebracht)
5. Stand Betriebsvereinbarung Arbeitstage und Urlaubsjahr (durch BR eingebracht)
6. Situation im API (durch BR eingebracht)
7. Betriebsvereinbarung zum Thema Mobbing (durch GF eingebracht)

1. Vorsorge – Form der Termine

Der Betriebsrat informiert die Geschäftsführung darüber, dass es in einer Abteilung Unstimmigkeiten über die Form der Kontaktaufnahme zu den MitarbeiterInnen seitens der Vorsorge gegeben hat und regt daher an, ein klares Procedere zu vereinbaren. Die Geschäftsführung teilt mit, dass sie sich nicht in diese Abläufe einmischt und nur ihre Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit der Vorsorge erfüllt. Abschlüsse von Versicherungen seien Privatsache der MitarbeiterInnen.

Zur Optimierung der Abläufe wird vereinbart, dass Termine abseits von Veranstaltungen des Betriebsrates (z.B. Betriebsversammlungen) und Einzelterminen, welche von den MitarbeiterInnen selbst zu vereinbaren sind, in der Verantwortung der Abteilungsleitungen liegen. Nur nach deren OK auf Anfrage des Betriebsrates können VertreterInnen der Vorsorge Termine für die Besuche von Abteilungsteams vereinbaren.

2. Abzeichnungen der Arbeitszeitaufzeichnung

Ein von Koll. Staffer und Koll. Magnus erarbeiteter Entwurf liegt vor, auch erforderliche Veränderungen in die Betriebsvereinbarung zur elektronischen Arbeitszeiterfassung und -verwaltung wurden vorbereitet. Der Vorschlag, nur die zuschlagspflichtigen Überstunden von den AbteilungsleiterInnen abzeichnen zu lassen, wird von der Geschäftsführung für gut befunden. Einer Umsetzung steht demnach nichts mehr im Wege. Die geänderte Betriebsvereinbarung wird in nächster Zeit unterzeichnet.

3. Situation im ISP

Die Geschäftsführung fasst die organisatorischen Änderungen im ISP zusammen. Es gibt eine neue organisatorische Leitung, der bisherige Leiter ist nunmehr nur mehr für die inhaltliche Leitung zuständig. Auf die Frage, ob dies eine „Dauerlösung“ oder nur vorübergehend geplant sei, antwortet die Geschäftsführung, dass der inhaltliche Leiter auf Grund seiner fachlichen Qualifikationen als inhaltlicher Leiter gehalten werden soll, diese Struktur also auf Dauer angelegt ist. Der Betriebsrat berichtet, dass die ersten Rückmeldungen und Reaktionen seitens der MitarbeiterInnen des ISP auf die Veränderung einhellig positiv gewesen seien.

4. Stand Betriebsübergang VWS

Der Betriebsrat erkundigt sich nach dem derzeitigen Stand bzgl. des Betriebsübergangs. Die Geschäftsführung berichtet, dass die geplante GmbH-Gründung am 17.11.2011 stattfinden wird, Die Geschäftsführer der SDW werden bis 31.12.2011 die Geschäftsführung dieser nicht-operativen „GmbH-Hülse“ bilden. Am 1.1.2012 wird der operative Betrieb unter einer neuen – von der SDW-Geschäftsführung als Eigentümervertreterin eingesetzten – inhaltlichen und kaufmännischen Doppelgeschäftsführung starten, so wie es in allen Tochterunternehmen des PSD üblich sei. Die juristische und kaufmännische Prüfung des VWS werden in nächster Zeit abgeschlossen. Auf Nachfrage des Betriebsrates skizziert die Geschäftsführung die Strukturen des ‚Konzerns‘ PSD und bietet dem Betriebsrat vertiefende Informationen dazu inklusive eines Organigramms an, welches auch den (neuen) MitarbeiterInnen ausgehändigt werden kann.

5. Stand Betriebsvereinbarung Arbeitstage und Urlaubsjahr

Die Betriebsvereinbarung liegt laut Mag. Brisnskele bereits bei Herrn Dressel, MA, dessen Unterschrift noch fehlt.

6. Situation im API

Der Betriebsrat spricht die Geschäftsführung auf die Situation im API an. Die Geschäftsführung informiert über den aktuellen Stand und erklärt, dass mögliche Veränderungen keinerlei Auswirkungen auf die SDW haben werden, da das API lediglich ein Dienstleister, der allenfalls jederzeit durch andere AnbieterInnen ersetzt werden kann, sei. Zur Zeit gibt es eine Prüfung der Gegebenheiten des API, auf deren Basis über die weitere Zukunft (z.B. mögliche Übernahme durch einen anderen Träger) entschieden werden wird.

7. Betriebsvereinbarung zum Thema Mobbing

Die Geschäftsführung berichtet von einer Betriebsvereinbarung zum Thema Mobbing und sexuelle Diskriminierung am Arbeitsplatz, die beim PSD angedacht ist. Sie ersucht den Betriebsrat, diese anzuschauen und Überlegungen dahingehend anzustellen. Der Betriebsrat erklärt sich gerne dazu bereit und signalisiert auch, dass eine Betriebsvereinbarung zu diesem Thema positiv gesehen werden würde.

Für das Resümee: Mag.^a Paulina Mahal